



SAE

Name: _____

Sekundarschulabschluss für Erwachsene

Nummer: _____

Deutsch A 2023

- **Totalzeit:** 120 Minuten
- **Hilfsmittel:** Wörterbuch in Buchform Muttersprache
- **Maximal erreichbare Punktzahl:** 100
- **Für die Maximalnote 6 erforderliche Punktzahl:** 95
- **Für Note 4 erforderliche Minimalpunktzahl:** 55

Übersicht Teilthemen und Punktzahlen:

	DE
Hörverständnis	20 P.
Leseverständnis	20 P.
Grammatik	20 P.
Schreibanlass	40 P.

A. Hörverstehen (20 Punkte)

___ / 20P.

Wozu ist Gähnen gut?

Lesen Sie zuerst die Aussagen.

Sie hören den Text anschliessend zweimal. Kreuzen Sie bei jeder Aussage an, ob sich diese **aus dem Hörtext** als richtig oder falsch erweist oder nicht erwähnt wird.

Quelle Hörtext: <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/wozu-ist-gaehnen-gut-100.html>

© SWR Wissen, 07.12.2022

	richtig	falsch	nicht erwähnt
1) Personen, die gähnen, sind immer müde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) 2010 gab es einen internationalen Gähn-Kongress in Paris, wo sich Fachleute über das Thema austauschten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Zum Thema «Gähnen» gibt es verschiedene Hypothesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) In einer Studie hat man herausgefunden, dass das Gähnen vor allem im Jugendalter wichtig für die Gesundheit ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) 1987 wurde die Sauerstoff-Hypothese bestätigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Robert Provine ist Engländer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7) Die Gehirnkühlungs-Hypothese besagt, dass das Gähnen für eine Temperatursenkung des Gehirns und des Körpers sorgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8) Wenn es draussen sehr kalt oder zu warm ist, gähnen wir weniger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9) Gähnen setzt Glückshormone frei, dies konnte man aufgrund der gemessenen Hirnaktivität wissenschaftlich belegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10) Eine Schweizer Studie bewies, dass durch das Gähnen die Aufmerksamkeit erhöht wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- | | richtig | falsch | nicht
erwähnt |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 11) Gähnen kann auch ein Zeichen von Hunger, Stress oder Aufregung sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12) Vor einem Vortrag ist die Muskulatur häufig angespannt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13) Häufig muss man selbst gähnen, wenn man über das Gähnen Texte liest oder darüber redet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14) Recherchen sind generell langweilig, deshalb muss man dabei oft gähnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15) Das Gähnen ist in der medizinischen Forschung wenig erforscht, weil es ein besonders komplexes Thema ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16) Die Erforschung des Gähnens stösst vor allem in der Schweiz auf grosses Interesse. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17) Gähnen weist meistens auf ernste Erkrankungen hin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18) Multiple Sklerose ist eine Krankheit, bei welcher sich unter anderem die Müdigkeit als Symptom bemerkbar machen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19) Gähnen wird in Deutschland als unhöfliches Verhalten betrachtet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20) Wenn man mit dem Finger auf die Zungenspitze tippt, kann man dem Gähn-Drang entgegensteuern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B. Leseverstehen (20 Punkte)

___ / 20P.

Lesen Sie den folgenden Text. Bearbeiten Sie die Aufgaben im Anschluss. (Die fett- und schräggedruckten sowie die blauen unterstrichenen Wörter werden in den Aufgaben im Teil C - Wortschatz und Grammatik – aufgegriffen.)

Mehr Schein als Sein - Kleider machen Leute – Mode als Statussymbol

Von der Kleidung können oft soziale Unterschiede, arm und reich, Gruppenzugehörigkeit zu Vereinen oder Clubs oder auch politische Haltung abgeleitet werden. Es wird deutlich gemacht, wer man ist und was man darstellt. Als Machtdemonstration kann Kleidung den Status einer Person sehr deutlich hervorheben: Königinnen, Würdenträger, respekteinflössende Richtertalare, selbst Stammeshäuptlinge grenzen sich

über ihr Äusseres von anderen Menschen ab.

Eine Polizistin erkennt jeder aufgrund ihrer Dienstkleidung, ebenso Ärzte oder auch Sportlerinnen eines bestimmten Teams. In diesem Fall ist die Bekleidung keine Abgrenzung des Einzelnen, sondern ein Zugehörigkeitsmerkmal zu einer bestimmten Gruppe. Und das trifft auch für jegliche Kulturkreise zu – wer erkennt nicht die orange-farbigen **Kutten** buddhistischer Mönche? Niemand würde es **wagen**, sich so



zu kleiden, wenn er nicht dazu gehört. Manch ein Hochstapler nutzt dies aber auch erfolgreich aus: Immer wieder gibt es ja Schlagzeilen über **Scharlatane** als Ärztinnen oder **angebliche** Polizisten mit den Uniformen aus dem Kostümverleih.

Uns Menschen ist von jeher wichtig, von anderen akzeptiert und respektiert zu werden. Das versuchen wir unter anderem, mit unserer Kleidung zu erreichen. Wer den neuesten Trends folgt und immer up-to-date ist, wird als **angesehenes** Mitglied unserer Gesellschaft aufgenommen. Wer sich keine teuren Marken-Artikel leisten kann, kauft bei **Billigketten**, denn auch diese verfolgen ja die neuen Trends und kopieren Style und Aussehen teurer Marken und führender Designer. Dieses Phänomen nennt man „Uniformierungstendenz“ – wir sprechen nicht von der Uniform im Sinne des Militärs oder der Schule, sondern von der

Tendenz, dass sich die „unteren Schichten“ uniform zu den oberen kleiden wollen, um im sozialen Umfeld besser angesehen zu sein. Das ist auch nicht erst seit gestern der Fall, sondern seit Jahrhunderten. Nur galt früher z.B. allein schon die Stoffqualität als Statussymbol, heute sind es **Labels**, Markenzeichen und **Logos**, die den Wert eines Kleidungsstückes darstellen.



Diese allgemeine Angleichung hat zur Folge, dass „von oben“ immer neue Moden kreiert, getragen und unter die Leute gebracht werden, um sich wieder eine Zeit lang abzuheben. Das ist der Lauf der Zeit und der Wandel der Dinge. Heutzutage passiert das alles einfach schneller als früher, durch die Digitalisierung und schnelle Verbreitung gelangen die **Trends** viel schneller unter die Leute.

Kleidung dient als Kommunikationsmittel

Warum aber versuchen wir denn mit aller Macht, anderen hinterher zu laufen, anstatt unsere Kleidung nach unserer eigenen inneren Haltung auszuwählen? Kleidung ist der erste Weg zur Kommunikation mit unserer sozialen Umwelt und Mittel zur Selbstdarstellung. Unser



4. Bild

Ausdruck nach aussen hin sollte doch ganz uns selbst **repräsentieren**, denn grundsätzlich spiegelt doch unsere Kleidung die Grundzüge unseres Charakters wider. Jemandem, der auf seinem Schreibtisch und in seinem Schrank keine Ordnung halten kann, wird man das auch ansehen, jemand mit einer extrem ökologischen

Weltanschauung wird immer als „Öko“ erkennbar sein und eine **pedantische** Bankangestellte wird sicher nie im „**unfinished Look**“ herumlaufen.

Und das soll auch so sein und bleiben, denn jeder ist anders und darf sich auch so zeigen, wie sie oder er ist! Ob da nun ein Logo 100fach auf der Tasche steht, ob ich es mir leisten kann, das Gucci-Bling-Bling-Kleid zu kaufen oder nicht, es ist doch eigentlich egal. Es war, ist und wird immer so sein, dass Menschen ausgeschlossen oder in «soziale Schubladen» gesteckt werden, aufgrund der Kleidung oder ihres Aussehens.

Wir sollten zuerst darüber nachdenken, als über den Kauf des nächsten Statussymbols für unseren Kleiderschrank!! Wir brauchen auf der Welt viel mehr Leute, denen Aussehen und Klamotten egal sind, die auf die inneren Werte achten und Menschen so nehmen, wie sie sind. (Text angepasst, aus: <https://www.trigema.de>)

Mehr Schein als Sein - Kleider machen Leute – Mode als Statussymbol

A) Betrachten Sie das zweite Bild (S. 4) genau, darauf sind verschiedene bekannte Persönlichkeiten abgebildet. Wählen Sie zwei Personen/Gruppen aus: Wer sind sie? Woran (Gegenstände/Kleidungsstücke) ist zu erkennen, wer sie sind oder sein könnten?

Person/Gruppe	Merkmale
.....
.....

B) Studieren Sie die im Text blau markierten, unterstrichenen Wörter. Notieren Sie drei davon und erschliessen Sie sie aus dem Zusammenhang.

<u>Gewähltes Wort</u>	Erklärung
.....
.....
.....

Welche Gemeinsamkeiten haben alle blau markierten, unterstrichenen Wörter?

.....
.....

C) Der/die Verfasser:in richtet einen Appell (eine Botschaft) an den/die Leser:in. Suchen Sie diesen und heben Sie ihn im Text im Dossier auf den Seiten 4 bis 5 hervor. Erklären Sie in eigenen Worten, wozu wir alle aufgefordert werden.

.....
.....
.....
.....
.....

___ / 10P.

D) Kreuzen Sie an, ob sich die folgenden Aussagen **aus dem Artikel** als richtig oder falsch erweisen oder nicht erwähnt werden.

	richtig	falsch	nicht erwähnt
1) Personen mit Macht zeigen diese oft in der Art der Kleidung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Einzeltrickbetrüger nützen die Macht der Kleidung oft schamlos aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Mit Uniformierungstendenz ist gemeint, dass alle dasselbe tragen sollen, damit sich niemand ausgeschlossen fühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Wer „in“ ist, erhält in unserer Gesellschaft Ansehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) Kleidung zeigt unser Selbst, ohne dass wir etwas sagen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Früher wurden Menschen nicht nach dem Äusseren beurteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7) Leute fühlen sich minderwertig, weil sie in Billigketten einkaufen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8) Nicht nur mit Kleidung, auch mit Luxusgütern wird der Status zelebriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9) Jugendliche leiden speziell unter dem Druck „up-to-date“ zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10) Menschen suchten schon immer Bestätigung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

____ / 10P.

C. Sprache im Fokus (20 Punkte)

___ / 20P.

1. Wortschatz

Die Wörter links stammen aus dem Lesetext.

Welche Ausdrücke bedeuten dasselbe? Setzen Sie die korrekten Nummern.

- | | |
|-----------------|--|
| 1. angesehen | scheinbar, vermeintlich |
| 2. Billigketten | Discounter, Supermarkt |
| 3. Scharlatan | pingelig, übergenau |
| 4. Kutte | beachtet, anerkannt |
| 5. angeblich | Priester/Richterkleid |
| 6. pedantisch | Strömung, Richtung |
| 7. Repräsentant | Experiment, risikoreiches Vorhaben |
| 8. Wagnis | Mönchsgewand |
| 9. Talar | Delegierter, Vertreter |
| 10. Tendenz | Betrüger, Schurke |

___ / 5P.

2. Satzgrammatik

Verbenfächer

- Füllen Sie die leeren Kästchen in der ersten Zeile des Verbenfächers zu «hört» aus. Wählen Sie dazu aus der *Auswahl Satzglieder* die passenden Satzglieder so, dass sie zur zugehörigen Frage (Zeile 2) passen.
- Ergänzen Sie in der zweiten Zeile die leeren Kästchen mit Fragen aus der *Auswahl Fragen* so, dass sie zum Satzglied der ersten Zeile passen.
- Füllen Sie die dritte Zeile mit noch nicht benützten Satzgliedern aus der *Auswahl Satzglieder* so, dass ein neuer Satz entsteht. Stellen Sie die Sätze so zusammen, dass ein stimmiger Inhalt entsteht.

Auswahl Satzglieder

zur Beruhigung - der Cousin – Rockmusik – Kinderlieder - ständig – während dem Einschlafen – meine kleine Schwester - ganz leise

Auswahl Fragen

wer? - wen? - was? – wem? – wie? – wo? - wann? – warum?

	(hört)			
1	Beim Bügeln		zur Unterhaltung	
2		wer?		wie? was?
3				

___ / 5P.

3. Wortarten

a. Welche Probe/Eigenschaft passt zu welcher Wortart? Verbinden Sie mit einem Pfeil.

Nomen	Sie sind unveränderlich.
Verb	Gehört immer «der», «die» oder «das» zum Wort?
Adjektiv	Können Sie das Wort in verschiedene Zeitformen setzen?
Pronomen	Können Sie das Wort steigern?
Partikel	Es gibt von ihnen 7 verschiedene Unterarten.

b. Unterstreichen Sie im folgenden Satz alle Partikeln.

Obwohl sie während der letzten Monate manche Stunde hart trainiert hatte, konnte sie dieses Jahr wegen einer Erkältung nicht am Marathon teilnehmen.

4. Rechtschreibung

___ / 5P.

Die Doppelkonsonantenregel betrifft nur den Wortstamm.

Folgt auf einen Vokal ein Doppelkonsonant, wird er kurz gesprochen.

renn- rennen, sie rennt, Rennbahn

hoff- hoffen, sie hofft, Hoffnung

Entscheiden Sie, welches die korrekte Schreibweise ist.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Unterstreichen Sie den Wortstamm
- Setzen Sie einen Punkt unter den kurzen Vokal, wenn vorhanden
- Streichen Sie die falsche Schreibweise durch
- Begründen Sie Ihre Entscheidung

Bsp. <u>heiraten</u> / heiratten	Langer Vokal a → 1t
Bsp. <u>sprizte</u> / spritzte	Kurzer Vokal i → z zu tz
(sie) gukt/guckt	
Trenung/Trennung	
(wir) leben/lebben	
warm/warrm	
Billettautomaten/Billettautomatten	

___ / 5P.

D. Textproduktion (40 Punkte)

Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl. Wählen Sie **ein** Thema aus und schreiben Sie einen **Text mit mindestens 180 Wörtern**. Schreiben Sie zuerst einen **Entwurf** auf ein separates Blatt Papier und danach (falls zeitlich möglich) eine **Reinschrift** auf die vorgedruckten Linien. Geben Sie beides ab. Bitte zählen Sie die Anzahl Wörter Ihres Textes und fügen Sie die Zahl am Schluss an.

Bewertung		Maximale Punkte	Erzielte Punkte
Inhalt	Themenbezug und Nachvollziehbarkeit	16	
Struktur	Aufbau, Gliederung, Umfang, roter Faden, passender Titel	8	
Stil, Satzbau, Wortschatz	Abwechslungsreiche Sprache	8	
Sprachrichtigkeit	Rechtschreibung (inkl. Interpunktion), Wort- und Satzgrammatik	8	
mögliche Punktzahl: Total		40	

1. Erörterung zum Thema «Beruf Influencer:in»

Influencer:innen sind aus den sozialen Medien nicht mehr wegzudenken. Zu Themen wie Mode, Gaming und Beauty inspirieren sie vor allem Jugendliche und junge Erwachsene. Manche verdienen damit ihr Geld. Setzen Sie sich mit diesem neuartigen Beruf auseinander und zeigen Sie auf, welche Vor- und Nachteile er mit sich bringt.

Gliederung

- Einleitung:
Stimmen Sie den/die Leser:in auf den Text ein, indem Sie erklären, was Influencer:innen sind und was sie machen. Was wissen Sie alles zu diesem Thema? Wecken Sie das Interesse des/der Leser:in.
- Hauptteil:
Zeigen Sie nun anhand von insgesamt mindestens 4 Argumenten auf, was für Vorteile und Nachteile dieser Beruf mit sich bringt. Denken Sie daran, jedes Argument mit Beispielen und Fakten zu untermauern, sodass der/die Leser:in Ihre Argumente nachvollziehen kann.
- Schluss:
Runden Sie Ihren Text ab, indem Sie nochmals die wichtigsten Punkte festhalten und abschliessend Ihre Meinung dazu äussern.

Vorgaben

- Schreiben Sie im Präsens.
- Setzen Sie einen passenden Titel.
- Verknüpfen Sie die Sätze, indem Sie mindestens drei der Konjunktionen aus dem Kasten verwenden, welche Sie in Ihrem Text bitte unterstreichen:

*ausserdem, des Weiteren, darüber hinaus, zudem, jedoch, dennoch,
zusammenfassend*

2. Beeindruckende Person

Denken Sie an eine Person, die Sie in einer bestimmten Situation einmal sehr beeindruckt hat. Das kann ein Familienmitglied, ein/e Freund:in, ein/e fremde Person oder auch eine berühmte Person sein. Verfassen Sie einen Text, in welchem Sie zu jeder der folgenden Fragen etwas schreiben:

- Was passierte in der Situation, in der diese Person Sie beeindruckt hat?
- Was genau hat Sie beeindruckt?
- Warum hat Sie das so beeindruckt?
- Was hat dieses Erlebnis bei Ihnen ausgelöst?
- Welche Eigenschaften dieser Person finden Sie bewundernswert und weshalb?

Vorgaben

- Schreiben Sie in der Vergangenheit (Präteritum/Plusquamperfekt).
- Schreiben Sie aus der ICH-Perspektive.
- Setzen Sie zum Schluss einen passenden Titel.

